

AfD in Sachsen-Anhalt: Der Weg zur ersten blauen Landesregierung!

Am 2. März 2025 formulierte die AfD in Magdeburg ehrgeizige Ziele für die Landtagswahl 2026, während interne Konflikte die Partei überschatteten.

Magdeburg, Deutschland - Am 2. März 2025 fand in Magdeburg der Landesparteitag der AfD Sachsen-Anhalt statt, bei dem die Partei ambitionierte Ziele für die bevorstehende Landtagswahl formulierte. Der Landesvorsitzende Martin Reichardt verkündete das Ziel, alle Direktmandate zu gewinnen und 45 Prozent der Wählerstimmen zu erreichen, um die erste AfD-geführte Landesregierung in Deutschland zu stellen. Sachsen-Anhalt bezeichnete Reichardt als „blauen Leuchtturm Deutschlands“, was den Machtanspruch der Partei in der Region unterstreicht. Diese Ambitionen kommen nur eine Woche nach der Bundestagswahl, in der die AfD in Sachsen-Anhalt 37,1 Prozent der Zweitstimmen erhielt und alle Direktmandate gewann, während die CDU nur auf 19,2 Prozent kam.

Die CDU sieht sich in einer prekären Situation vor der Landtagswahl 2026. Das Ergebnis aus der Bundestagswahl, das nur die gleichen Stimmenanteile wie bei der Landtagswahl 2021 erzielte, hat Besorgnis hervorgerufen. Uwe Groneberg, CDU-Kreisvorsitzender in Dessau-Roßlau, bezeichnete das Resultat als „schockierend“. Politische Analysten fordern die CDU auf, eigene Themen wie Bildung und lokale Infrastruktur stärker zu betonen, um Wähler zurückzugewinnen. Ministerpräsident Reiner Haseloff und andere Parteifunktionäre äußern Sorgen über die Möglichkeit einer Regierungsbildung aus der demokratischen Mitte.

Interne Turbulenzen in der AfD

Der Parteitag der AfD war nicht nur von politischen Ambitionen geprägt, sondern auch durch interne Konflikte. Abwahanträge gegen den Generalsekretär Jan Wenzel Schmidt und Vorstandsmitglied Kay-Uwe Ziegler wurden eingereicht, denen manipulative Methoden und Vertrauensverlust vorgeworfen wurden. Schmidt kündigte seinen Rückzug an, während Ziegler abgewählt wurde. Diese internen Spannungen könnten die Fähigkeit der AfD beeinträchtigen, sich auf tatsächliche politische Herausforderungen zu konzentrieren und ihre Wahlziele zu erreichen.

Rechtspopulismus im Kontext gesellschaftlicher Krisen

Die aktuelle Situation in Sachsen-Anhalt steht im größeren Kontext des aufkeimenden Rechtspopulismus in Deutschland. Studien zeigen, dass rechtspopulistische Parteien und ihre Ideologien in Zeiten sozialer und ökonomischer Krisen, wie der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg, an Einfluss gewinnen. Bertina Kohlrausch von der Hans-Böckler-Stiftung beschreibt Rechtspopulismus als eine feindliche Haltung gegenüber einer vermeintlich abgehobenen Elite und eine Ablehnung von Zuwanderung. Diese Phänomene sind besonders in Ostdeutschland zu beobachten, wo das Vertrauen in politische Institutionen gering ist.

Insgesamt zeigen Untersuchungen, dass antidemokratische Einstellungen in der Gesellschaft verbreitet sind. Der Aufstieg der AfD wird auch als ein Zeichen für die Notwendigkeit von Reformen in der Demokratie betrachtet, insbesondere durch die gesellschaftliche Polarisierung und den subjektiven Eindruck von sozialem Abstieg bei vielen Wählern. Eine verstärkte Beschäftigung mit sozialen Themen könnte dazu beitragen, Wähler von rechtspopulistischen Parteien zurückzugewinnen. Politische Institutionen müssen dringend das Vertrauen der

Bürger:innen zurückgewinnen, um dem Aufstieg dieser Strömungen entgegenzuwirken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die AfD in Sachsen-Anhalt nicht nur ein eigenes Ziel verfolgt, sondern auch vor dem Hintergrund einer sich verändernden politischen Landschaft handelt. Während die Partei mobilisiert, sieht sich die CDU mit internen und externen Herausforderungen konfrontiert, die ihren bisherigen Einfluss und ihre politische Stärke gefährden.

Für weitere Informationen zu den Entwicklungen in Sachsen-Anhalt und den politischen Herausforderungen, die die Parteien erwarten, können Sie die Artikel von **Merkur**, **Tagesschau** und **Hans-Böckler-Stiftung** konsultieren.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Magdeburg, Deutschland
Quellen	• www.merkur.de • www.tagesschau.de • www.boeckler.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de